

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware St.

Indianapolis, Ind., 26 April 1853.

Washingtoner Typen.

Ein Correspondent, welcher nach Versicherung der "N. Y. Tribune," die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Bundeshauptstadt genau und seit Jahren kennt, beschreibt das Leben und die Kniffe zahlreicher problematischer Existenzen, für deren Thätigkeit selbst die größte Stadt der Erde nicht Raum genug bieten würde, sondern die nur da ihr Dasein — häufig sehr glänzend — fristen können, wo die Repräsentanten und Organe einer ganzen Nation concentrirt sind. Bringt schon die im Großen und Ganzen immer noch ehrenwerte und anständige Washingtoner Gesellschaft in ihrer Mitte genug des Schmuzes, so wohl der inneren Verworenheit und Korruption, als auch der äußerlichen Gemeinheit und Robheit noch, so kann es nicht auffallen, daß um diese Gesellschaft eine Bande von Abenteuerern sich zusammenbrängt, die zufrieden mit den Brocken, die von des Volkes Tische fallen, als Parasiten auf und von Parasiten leben. Da erblicken wir zunächst in den verschiedenen Hotels der Stadt, in den feineren Restaurants, mitunter auch in den Gebäuden der verschiedenen Regierungs-Departements höchst respetabel aussehende Herren, die sich an solche Fremde verändrungen, welche durch Geschäft nach der Bundeshauptstadt geführt werden. Mögen diese sich um ein Amt bewerben, bei einer Concessions-Erteilung, Landbeschaffung oder Patent-Berlebung interessiert sein, oder sonst irgend einen Vorteil von Onkel Sam's Vertretern oder Beamten für sich oder Andere zu erlangen suchen, immer finden sie in diesen respektablen Herren Männer, deren politischer und gesellschaftlicher Einfluss ungeblich in allen Zweigen der Regierung und Gesetzgebung, ja bis in das Allerheiligste des Weißen Hauses hineinragt.

Diese Herren zehren, wie sie ihren neuen Bekannten und Schüpfungen verichern, von ihren großen Verdiensten um diese oder jene Partei, um diesen oder jenen hohen Beamten und mit den meisten Senatoren und Congress-Repräsentanten so befriedet, daß ein Wort von ihnen hinreichend, irgend jemandem, der den Einfluß solcher Größen braucht, zum Erfolg zu verhelfen. In der That haben es diese Kerle im Laufe der Jahre verstanden, sich in magazinartigen und disziplinierten Mitgliedern Moß und Hasselmann aus ihrem Verbande ausschießen. Internationale Beziehungen unterhalten sie jetzt nur noch infosfern, als ihre Congress von Deutschen, welche in Paris, London u. s. w. lebten, befreit werden. Auf jedem Socialisten-Congress wird ein Vorstand gewählt (z. B. wird der früher gewählte Vorstand bestätigt), der wiederum ein Executive-Comitee einsetzt, welchem die oberste Parteileitung zusteht, dessen Mitglieder aber den Parteigenossen unbekannt bleiben. Dieses Executive-Comitee, welches im Auslande zusammensetzt, bestimmt u. a. wann und wo der Congress stattzufinden hat. Die einzelnen socialdemokratischen Vereine wählen befähigte Delegirten zum Congress, und diese wird erst unmittelbar vor dem Zusammentreffen des Congresses durch gemeinsame Circular mitgeteilt, wo sie sich zu demselben einzufinden haben. So sind diesmal z. B. die Delegirten zu einer bestimmten Zeit nach Rio bestimmt worden, wofür sie erst erkennen, daß das Ziel ihrer Reise Kopenhagen sei. Ein ähnliches Verfahren wurde anlässlich des letzten in Wieden in der Schweiz stattgehabten Congresses eingehalten. Man gebräuchte diese Vorsichtsmittel, damit nicht durch längeres Befahren des Verkehrsortes der leichter durch beobachtigtes oder unbeobachtetes Auslanden bekannt und der Polizei Veranlassung zu Gegenmaßregeln gegeben werde. So tagt denn auch der Kopenhagener Congress zwei Tage lang, ohne daß die dänische Polizei Kenntnis vom derselben hatte, und während der Delegirten zur Befreiung der Befreiung der Regierung, einen direkten Einstrom auf den Geldmarkt hat, sodass selbst ein unbedeutender Vorprung in der Kenntnis derer Brüder und Mütter in den Beträgen, die in den in den Zeitungen berichtet werden, sehr gut bezahlt werden kann.

Es kommt natürlich sehr häufig vor, daß der Besitz eines Congress-comites oder eines der beiden Häuser, oder daß irgend eine Majestät des Schadams - Departements, mitunter auch irgend welcher anderen Abteilung der Regierung, einen direkten Einstrom auf den Geldmarkt hat, sodass selbst ein unbedeutender Vorprung in der Kenntnis derer Brüder und Mütter in den Beträgen, die in den Zeitungen berichtet werden, sehr gut bezahlt werden kann. Diese Correspondenten haben nur in erster Linie die Aufgabe, von Comitenten, Beamten oder sonstigen Personen möglichst genaue Auskunft zu erlangen und solche ihren Kunden in New York in geschickten Depeschen mitzuteilen. Diese Leute werden sehr gut bezahlt und liefern nur ab und zu auch an Zeitungen Berichte, um sich hierdurch eine Art offizielle Stellung als Zeitungscorrespondenten zu sichern. Handelt es sich um die Mithaltung von Beschlüssen und Maßregeln, welche den Zeitungen nicht vorbehalten werden können, dann gilt es, dem oder den Kunden in der Wallstraße die erforderliche Kenntnis doch noch früher — und sei der Vorprung auch noch so unbedeutend — zu verschaffen, und gerade hierin hat diese Sorte von Correspondenten die beste Gelegenheit, wertvolle und natürlich gut bezahlte Dienste zu leisten. Auch diese Herren stehen mitunter mit Congressmitgliedern oder Beamten in direkter Verbindung.

Harmloser sind die Händler mit Regierungs-Urkunden. Diese Sorte von Geschäftsleuten gibt es absolut nur in Washington. Es ist bekannt, welche endlose Masse Makulatur alljährlich in unserer Bundesdruckerei gedruckt wird; dieselbe wird sofort nach ihrer Fertigstellung in der liberalsten Weise verteilt.

resp. verschleudert und die etwa in den Archiven verbleibenden Reste werden von Zeit zu Zeit an die Papiermühle verkauft. Die erwähnten Händler verkaufen sich nun von allen und jeden Zeugnissen der Bundesdruckerei so große Vorräte, als sie nur unter den verschiedensten Voraussetzungen erlangen können, füllt solche auf und führen über ihr Waarenlager gewissenhaft Buch und Rechnung. Es kommt nicht selten vor, daß nach längerer oder kürzerer Zeit Nachfrage nach irgend welchen Berichten oder sonstigen Druckwerken entsteht und die letzteren hierdurch einen Marktwerth erlangen. Nunmehr öffnet der Händler sein Waarenlager und macht mitunter ein glänzendes Geschäft. Richtig ist hiermit nicht verbunden, denn die Bestände seines Lagers, die niemals abgekauft werden, behalten immer noch ihren Werth als Lumpen.

Amt tiefen auf der Stufenleiter gesellschaftlicher Rangordnung stehen die "Führer" in Washington, die es auf die Ausbeutung der Fremden abgehen haben. Dieselben verleihen ihr Geschäft mindestens ebensoviel, wie die Führer früher in der Schweiz und jetzt noch in allen freien Städten Europas. Niemals stehen alle Sehenswürdigkeiten so liberal dem Publikum offen, als in Washington, aber die absolut überzeugten Führer machen trotzdem gute Geschäfte. Stereotyp ist ihr Verfahren, Gesellschaften, die sich ihrer Leitung anvertraut haben, zu versichern, das Weiße Haus sei an dem fraglichen Tage gerade geschlossen, aber für 50 Cents pro Person läme der Führer durch eine Hintertür Eingang verschaffen. Das Geschäft blüht trotz zahlreicher öffentlicher Ankläge, die versichern, daß in allen öffentlichen Gebäuden Führer völlig überflüssig seien.

Organisation der deutschen Listen.

Über den letzten sozialdemokratischen Congress geben der "Kölner Volkszug" folgende Notizen zu: Was zunächst die Organisation der Socialdemokratie im Allgemeinen betrifft, so ist hervorzuheben, daß die "Internationals", wie sie Karl Marx im Jahre 1844 gegründet hatte, und zu welcher früher auch die deutsche Socialdemokratie gehörte, als solche heute nicht mehr besteht. Sie ging zu Grunde an den Versuchen Bakunins, der ihr Anarchisten, Nihilisten u. c. einverleiben wollte, sowie an den diktatorischen Bestrebungen von Marx, und der auf dem Congress zu Genf im Jahre 1877 gemachte Verlust, sie wieder ausleben zu lassen, scherte an der Uneinigkeit der Befreiungskämpfer. Seitdem hielten die deutschen Socialdemokraten ihr gesonderten Congresse (in der Schweiz) ab, auf welchen sie u. a. ihre anarchistisch gesinnten und disziplinierten Mitglieder Moß und Hasselmann aus ihrem Verbande ausschließen. Internationale Beziehungen unterhalten sie jetzt nur noch infosfern, als ihre Congress von Deutschen, welche in Paris, London u. s. w. lebten, befreit werden. Auf jedem Socialisten-Congress wird ein Vorstand gewählt (z. B. wird der früher gewählte Vorstand bestätigt), der wiederum ein Executive-Comitee einsetzt, welchem die oberste Parteileitung zusteht, dessen Mitglieder aber den Parteigenossen unbekannt bleiben. Dieses Executive-Comitee, welches im Auslande zusammensetzt, bestimmt u. a. wann und wo der Congress stattzufinden hat. Die einzelnen socialdemokratischen Vereine wählen befähigte Delegirten zum Congress, und diese wird erst unmittelbar vor dem Zusammentreffen des Congresses durch gemeinsame Circular mitgeteilt, wo sie sich zu demselben einzufinden haben. So sind diesmal z. B. die Delegirten zu einer bestimmten Zeit nach Rio bestimmt worden, wofür sie erst erkennen, daß das Ziel ihrer Reise Kopenhagen sei. Ein ähnliches Verfahren wurde anlässlich des letzten in Wieden in der Schweiz stattgehabten Congresses eingehalten. Man gebräuchte diese Vorsichtsmittel, damit nicht durch längeres Befahren des Verkehrsortes der leichter durch beobachtigtes oder unbeobachtetes Auslanden bekannt und der Polizei Veranlassung zu Gegenmaßregeln gegeben werde. So tagt denn auch der Kopenhagener Congress zwei Tage lang, ohne daß die dänische Polizei Kenntnis vom derselben hatte, und während der Delegirten zur Befreiung der Regierung, einen direkten Einstrom auf den Geldmarkt hat, sodass selbst ein unbedeutender Vorprung in der Kenntnis derer Brüder und Mütter in den Beträgen, die in den Zeitungen berichtet werden, sehr gut bezahlt werden kann.

Zu den Brunnern der letzteren Art scheint derzeitige zu gehören, der seit Kurzem in dem Souterrain des Opernhauses in Denver, Col., im Betriebe ist. Auch in Anziehung der geognostischen Erscheinungen, welche zu Tage traten, während dieser Brunnens gebrochen wurde, ist derselbe von ungewöhnlicher Interesse. Die Brunnens wurden in dem unter dem Zirkusaerium des Theaters befindlichen Theil des Kellers vorgenommen. In einer Tiefe von 30 Fuß stand man eine Quelle, welche jedoch nur einen geringen, für die Bedürfnisse des Theaters nicht ausreichenden Wasserspiegel bot. Da die Bodenschicht aus losem und leicht einstürzendem Material besteht, so erweiterte man das Bohrloch zu einem gewöhnlichen Brunnenloch, zimmerte denselben aus und begann von der Sohle aus die weitere Bohrung. In einer Tiefe von 250 Fuß von letzterer und von 280 von der Oberfläche traf man auf Wasser, das nach Entfernung des Bohrs im Anfang über die Sohle des Brunnenloches fontänenartig emporwog, gleich darauf aber sich in einen stetigen Zufluss verwandelte, welcher seitdem den Brunnenbach steig im Verlaufe einer Stunde mit Wasser anfüllt, von da stationär bleibt, aber die Wasseraufnahme sofort erscheint. Das Gewicht des im Schachte angefallenen Wassers muss sonach dem Drucke, mit dem das unterirdische Wasser in den Schacht eindringt, ganz genau entsprechen, sodass sich die Füllung des Bassins in einer Weise regt, wie sie von der Technik nicht vollkommen ausgeführt werden könnte.

Das Wasser ist als Trinkwasser wegen seiner mineralischen Beimischungen nicht zu verwenden, und hat eine niedrigere Temperatur als man bei der Tiefe, aus der es heraufsteigt, voraussehen sollte. Von Interesse ist schließlich von immenser Bedeutung, daß die Entnahmen, welche der Bohrer bei seinem Eindringen in das Erdreich mache. Die Sohle des Brunnenloches besteht aus festigem Sandstein, auf welches angelagertes Land, Gerste und ein Sandbagger folgen. Durch Aluna oder Thonziegel gelegt, langt man auf Thonziegel, in einer Tiefe von 187 Fuß auf Sandstein, und bei 240 Fuß endet man in den Böschungen erhebengroße Stücke von Steinlosen und Sonora und beschlossen daher, unseren Truppen keinen gewaltsamen Wi-

derstand zu leisten. Um denjenigen aber auch jeden Vorwand zur Überreichung der Grenze zu nehmen, eröffneten sie einen energischen Feldzug gegen die räuberischen Indianer. General Trevino schlug die Lipans und Mescaleros in verschiedenen Schlachten, rotete sie fast vollständig aus und sicherte den Texaner den Frieden, den sie lange lang entbehrt hatten. Dann wandten sich die mexikanischen Einheiten und Milizgruppen gegen die verschiedenen Apachenbanden, die aus ihren Reservationen in den Vereinigten Staaten ausgetrieben und nach Mexico geflüchtet waren. Victorio's und Navajo's Banden wurden geschlagen und die Führer selbst gefangen. Darauf nahm nicht nur die Bundesregierung ihren Befehl an unsere Truppen zurück, Indianer über die Grenze zu verfolgen, sondern auch die Mexikaner, die sich an der Ausrottung der Apachen an der Grenze von Arizona zu beteiligen.

Mexico wollte jedoch ohne einen Ge-

genleistungsteatrag hierauf nicht eingehen.

Im Juli vorigen Jahres wurde

daher das Abkommen getroffen, daß

Truppen beider Länder die Grenze in

den unbewohnten oder wüsten Landesteilen

überstreiten dürfen, um wilde

und feindselige Indianer zu verfolgen.

Dieser Vertrag wurde im September

daher abgeändert, daß er nur bis zum

August dieses Jahres in Kraft bleibe

soll. Dagegen war ein gemeinfestlicher

Feldzug gegen die Apachen möglich

wurde, obgleich es

die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Selbstausführung.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston, welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für Engel hält, die ihr von Gott direkt zugeleitet seien, um sie vor der Krankheit zu bewahren, und sie vor der Krankheit zu heilen, beschäftigt noch immer die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt. Neuerdings hat sich ihm ein weiterer Fall hysterischer Einbildung und Selbstausführung zugesellt, an welcher die Amerikaner sich beteiligen.

Die Kabinettendeklaration

der beiden Staaten

festgestellt war, daß sie

die Apachen zu besiegen

suchten.

Der Fall des Fr. Cannon in Boston,

welche zwei gewöhnliche Papierstücke für